Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt

Staatsarchiv

Bericht

An	Steuerungsausschuss, Archivleitung
Von	Christoph Manasse
Betrifft	**Projekt Sicherung und Nutzbarmachung (P-S+N) Schlussbericht_public**
Datum	03.11.2019 / 4
Aktenzeichen	StABS 8.5 / 38.3 / 140667
Dossier	P-S&N, Projektleitung

1. Ausgangslage:

Das Investitionsprojekt Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N) startete im Jahre 2013 und verfolgte drei Ziele: Sicherung zentraler Archivbestände nach den Richtlinien des Kulturgüterschutzes, Verbesserung der online-Zugänglichkeit häufig nachgefragter Archivalien und Schutz konservatorisch heikler Originale durch Digitalisierung.

Seit dem Jahre 1953 wurde am Staatsarchiv Basel-Stadt Archivgut kontinuierlich auf Mikrofilm gesichert. Diese aus Sicht des Kulturgüter- und Katastrophenschutzes unabdingbare Massnahme musste im Jahre 2005 aus Kostengründen eingestellt werden, obschon dieser Entscheid für die Archivstandort Basel ein grosses Risiko darstellte. Mit der Lancierung dieses Projektes sollte die Sicherungsverfilmung im Staatsarchiv Basel-Stadt als Kulturgüter- und Katastrophenschutz wieder aufgenommen werden, wobei das Archivgut zunächst digitalisiert und in einem zweiten Schritt auf Mikrofilm ausbelichtet wurde.

Eine ebenso wichtige und gleichwertige Komponente der Bestandeserhaltung ist auch die Online-Bereitstellung von Archivgut-Reproduktionen, welche den Benutzenden einen zeitgemässen und niederschwelligen Zugang zum Archivgut ermöglicht. Im Vordergrund standen dabei besonders häufig nachgefragte Archivbestände sowie konservatorisch heikle Originale, deren Zugänglichkeit aufgrund ihres Erhaltungszustands nicht oder nur erschwert möglich war. Erste Erfahrungen diesbezüglich konnten in den Projekten Informatisierung II (2003 bis 2007) und Informatisierung III (2008 bis 2011) gesammelt werden.

2. Projektziele:

Mit dem Projekt Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N) sollte ein grösserer Umfang an Archivgut für den Katastrophenfall gesichert und zugleich zugänglich gemacht werden. Dabei wurde ein einheitlicher Workflow aufgebaut und auf die im Projekt Informatisierung III gemachten Erfahrungen und Infrastrukturen zurückgegriffen.
Auch in Bezug auf die Auswahl des Archivgutes und die Definition des Portfolios konnte auf die Erkenntnisse von Info III zurückgriffen werden, wobei die Auswahl der zu digitalisierenden Archivalien nach folgenden Schlüsselkriterien erfolgte.

- Hohe Bedeutung für die Überlieferungsbildung und Eröffnung von Zugängen zu weiterem Archivgut

- Konservatorischer Zustand
- Benutzungsfrequenz

Insgesamt setzte sich das Projekt zum Ziel, von den damals 18.5 Laufkilometern des Gesamtbestandes rund 150 bis 200 Laufmeter an Akten zu digitalisieren und online zu stellen, was einer Gesamtmenge von rund 1‘000‘000 bis 1‘500‘000 Seiten an Unterlagen und Akten entspricht. Von diesen Digitalisaten sollte in einem zweiten Schritt ein Teil davon als Sicherheitsfilme ausbelichtet werden.
Ferner sollten rund 150 Sicherungsfilme der 3470 bereits bestehenden Sicherungsfilme digitalisiert und ebenfalls online zugänglich gemacht werden, was weiteren rund 180‘000 Seiten entspricht. Auch für die Digitalisierung ab Mikrofilm gelten die gleichen Auswahlkriterien, wie bei der Bearbeitung noch nicht gesicherter Archivalien.

3. Portfolio:

In einer ersten Sammlungsphase wurden diejenigen Archivalien zusammengetragen, die für eine mögliche Digitalisierung in Frage kommen könnten. Diese Überlegungen bildeten die Basis für das Stammportfolio, das sich aus folgenden sieben Kategorien zusammensetzte.

1. Zentrale Überlieferung: Fortführung der bisherigen Digitalisierungsprojekte (Info II und Info III) und Sicherungsverfilmungsstrategie (2005 aus Spargründen eingestellt)
2. Schwerpunktthemen: Gesundheit und Soziales Leben, Kultur, Bildung und Erziehung, Stadt und Raum
3. Personengeschichtliche Unterlagen
4. Ereignisse
5. Benutzerwünsche
6. Konservatorische Bedürfnisse
7. Eigenbedarf

Da die gesamte Abarbeitung des Stammportfolios aus zeitlichen Gründen (die vollständige Realisierung des Gesamtportfolios würde 64 Jahren Scanarbeit entsprechen) nicht realisiert werden konnte, erfolgten zusätzlich eine Priorisierung der Kategorien und eine Einschränkung der Positionen.

- Erste Priorität hatte die Fortführung der bisherigen Digitalisierungsprojekte (Bsp.: Regierungsratsprotokolle, wichtige Bestände aus dem Älteren und Neueren Hauptarchiv) sowie konservatorische Bedürfnisse (Bsp: Fotoarchiv Höflinger).
- Zweite Priorität hatte die Weiterführung der Sicherungsverfilmungsstrategie durch die Ergänzung der noch nicht verfilmten Protokollserien.
- Dritte Priorität hatten personengeschichtliche Unterlagen, Ereignisse (Landesstreik, Erster Weltkrieg), Schwerpunktthemen (Gesundheit und Soziales Leben, Kultur, Bildung und Erziehung, Stadt und Raum) sowie Benutzerwünsche (Escher Briefe, Digitalisate für Jakob Burckhardt-Edition, Finanz H).
- Vierte Priorität: Nutzbarmachung von Beständen, die aufgrund ihrer Erscheinungsform und Materialität schwer zugänglich sind (Glasnegative, AV-Medien).

Schlussendlich konnten folgende Positionen realisiert werden:

Älteres Hauptarchiv:

- Armenwesen Q 2: Jahresberichte, Landarmenkommission
- Armenwesen W 3: Jahresberichte, Staatliche Hilfskommission
- Bau C 8.1.: Schuldbücher (Abrechnungen über die vom Lohnamt [Bauamt] für Behörden und Private ausgeführten Arbeiten, an dieselben gemachten Lieferungen, vermietete Liegenschaften u.s.w.)
- Bau CC 64.: Altes und neues St. Jakobsdenkmal
- Bau CC 72a. II.: Blaues und Weisses Haus: Bau-Buch
- Eisenbahn D 1.2.: Komptabilität betreffend die Verlängerung der französischen Eisenbahn auf hiesigem Gebiete nebst einer Ansicht der Station
- Erziehung X 14a: Korrespondenzen betreffend Berufung von Professoren aus der Zeit der Leitung der Kuratel durch Herrn Wilhelm Vischer-Bilfinger
- Finanz H: Jahr-, Fronfasten-, Summen- und Kerbrechnungen
- Handel und Gewerbe AA 24: Streikwesen, Akten des Polizeidepartementes
- Holz N: Brennmaterialversorgung, Kantonale Brennmaterialzentrale
- Kirchen C 13.: Jahresberichte des Kirchenrates
- Kirchen C 14.: Jahresberichte der Synode
- Niederlassung F 4: Fabrikkontrolle (ab Mikrofilm)
- Niederlassung F 7: Aufenthaltskontrolle (ab Mikrofilm)
- Politisches JJ 1.: Allgemeines und Einzelnes
- Politisches JJ 8.1.: Generalstreik, Landesstreik: Unterlagen Juli 1918 bis Juni 1919
- Politisches JJ 8.2.: Generalstreik, Landesstreik: Unterlagen August 1919
- Politisches JJ 8.3.: Generalstreik, Landesstreik: Unterlagen 1919
- Politisches JJ 8.4.: Generalstreik, Landesstreik: Unterlagen 1919 bis 1922
- Politisches JJ 9.: Politische Plakate und Flugschriften
- Protokolle: Regierungsrat 523 bis Protokolle: Regierungsrat 639
- Protokolle Regierungsrat: Geheimprotokolle ohne Akten 1
- Protokolle Regierungsrat: Geheimprotokolle mit Akten 1 bis Protokolle Regierungsrat: Geheimprotokolle mit Akten 85
- Protokolle A 1.: Kommission zur Anhörung vaterländischer Vorschläge 1798 Januar 19. bis 1798 Februar 1.
- Protokolle A 2.: Kommission der XXX. 1798 Januar 30. bis 1798 Februar 5.
- Protokolle A 3.1.: Nationalversammlung (mit Register) 1798 Februar 6. bis 1798 April 18. Vorschläge und Berichte an die Nationalversammlung (mit Register) 1798 Februar 6. bis 1798 April 18. Regierungskomitee (mit Register) 1798 Februar 9. bis 1798 April 17. Komitee zu den Waisen- und Armenanstalten (mit Register) 1
- Protokolle A 3.1a.: Nationalversammlung, Konzepte 1798 Februar 6. bis Februar 28.
- Protokolle A 3.2.: Justizkomitee. 1798 Februar 14. bis 1798 Mai 2. Finanzkomitee. 1798 Februar 10. bis 1798 April 17. Ökonomiekomitee. 1798 Februar 14. bis 1798

März 22. Polizeikomitee. 1798 Februar 9. bis 1798 April 21. Saalinspektoren. 1798 Februar 13. bis 1798 April 5. Konstitutionskomitee. 1798 Februar 19. b

- Protokolle A 4.: Kantons-Tagsatzung. 1801 August 1. bis 1801 August 29.
- Protokolle A 4a.: Kantons-Tagsatzung. 1801 August 1. bis 1801 August 29. (Konzept)
- Protokolle A 5.: Verfassungskommission. 1802 August 17. bis 1802 September 1.
- Protokolle B 1.: Provisorische Regierungskommission. 1803 März 8. bis 1803 April 14.
- Protokolle B 2.: Regierungskommission. 1813 Dezember 22. bis 1815 April 21.
- Protokolle B 3.: Regierungskommission. 1831 Januar 8. bis 1831 Mai 9. Militärkommission. 1831 Januar 4. bis 1831 Mai 14. Ausserordentliche Kommission. 1831 Juli 20. bis 1832 Juni
- Protokolle B 3a.: Militärkommission 1831 Januar 5. bis Februar 16. 1833 August 7. bis September 26.
- Protokolle B 4.: Verfassungskommission 1830,1831 Organisationskommission 1830, 1831 Verfassungskommission 1833 Verfassungsrat 1833 Organisationskommission für Administratives 1833
- Protokolle B 5.: Kollegium des Innern. 1832 März 20. bis 1833 August 30.
- Protokolle B 6: Verfassungsrevisionskommissionen
- Protokolle C 4a.: Minuten hierzu 1749 Januar 27. bis 1784 Februar 18.
- Protokolle C 7.: Disciplinarkommission
- Protokolle D 6.: Kommission zur Besorgung der Gemeindeschuld der Stadt Basel. (Massenaisches Anlehen.) 1801 August 13. bis 1817 August 11.
- Protokolle D 8: Städtische Revisionskommission.
- Protokolle D 9.: Kommission für Übergang städtischer Geschäfte an den Staat. 1858 Mai 7. bis 1859 April 25.
- Protokolle E 9: Städtische Polizei (Aufsichtskommission)
- Protokolle E 20: Protokoll des Vormundschaftsrat und Register
- Protokolle F 4a.: Zeughauskammer
- Protokolle H 5: Protokoll-Notizen über die Sitzungen des Baukollegiums
- Protokolle H 22.: Baulinien-Protokoll-Register
- Protokolle N 1.1. bis N 1.26: Direktorium der Kaufmannschaft (ab Mikrofilm)
- Protokolle T 4.4 bis T 4.8: Inspektion des Gymnasiums, ab 1930 des Humanistischen Gymnasiums
- Protokolle T 7a: Lehrerkonferenz des Humanistischen Gymnasiums (Unteres Gymnasium)
- Protokolle T 8.9 bis T 8.10: Inspektion der Realschule
- Protokolle T 9.10 bis T 9.11: Lehrerkonferenz der Realschule
- Protokolle T 10.4 bis T 10.6: Inspektion der Töchterschule
- Protokolle T 11.2 bis T 11.9: Lehrerkonferenz der Töchterschule
- Protokolle T 23.3: Inspektion der Mädchen-Primarschule
- Protokolle T 24.4 bis T 24.5: Lehrerkonferenz der Knaben-Primarschule
- Protokolle T 25.5 bis T 25.7: Schulinspektion Riehen-Bettingen
- Protokolle T 26.4: Lehrerkonferenz Riehen-Bettingen
- Protokolle T 27.4 bis T 27.16: Frauenarbeitsschule

- Protokolle T 27a.1 bis 27a.4: Abteilungs-, Lehrer- und Fachkonferenzen der Frauenarbeitsschule
- Protokolle T 28.3 bis T 28.6: Inspektion der Mädchen-Sekundarschulen
- Protokolle T 30.7.1 bis T 30.7.3: Lehrerkonferenz der Gewerbeschule und Obere Realschule
- Protokolle T 33.3 bis T 33.4: Kommission der Allgemeinen Gewerbeschule
- Protokolle T 35.2: Kommission des Gewerbemuseums
- Protokolle T 36.6: Lehrerkonferenz der Mädchen-Primarschule
- Protokolle T 37.1 bis T 37.2: Lehrerkonferenz der Mädchen-Primar- und -Sekundarschule
- Protokolle T 37a.2 und T 37a.4: Vorstand der Lehrerkonferenz der Mädchen-Primar- und -Sekundarschule
- Protokolle T 38.4: Inspektion der Knaben-Primarschule
- Protokolle T 40.5 bis T 40.9: Kommission der Kleinkinderanstalten / Inspektion der Kindergärten
- Protokolle T 41.4 bis T 41.5: Konferenz der Kleinkinderlehrerinnen / Kindergärtnerinnen
- Protokolle T 45.3: Prüfungskommission für Primarlehrer
- Protokolle T 46.1 bis T 46.3: Inspektion der Oberen Realschule
- Protokolle T 47.1 bis T 47.31: Inspektion des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums
- Protokolle T 48.1 bis T 48.6: Lehrerkonferenz des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums
- Protokolle T 49.2: Inspektion der Mädchen-Primar- und -Sekundarschule
- Protokolle T 50.3 bis T 50.5: Inspektion der Knaben-Realschule
- Protokolle T 51.1 bis T 51.3: Inspektion der Knaben-Primar- und -Sekundarschule (ab 1957 Primarschule Kleinbasel)
- Protokolle T 52.1 bis T 52.2: Inspektion der Mädchen-Realschule
- Protokolle T 53.2 bis T 53.5: Lehrerkonferenz der Mädchen-Realschule, 1880-1930 Mädchen-Sekundarschule
- Protokolle T 54.1: Inspektion der Mädchenoberschule
- Protokolle T 55.1: Lehrerkonferenz der Mädchenoberschule
- Protokolle T 56.1 bis T 56.2: Inspektion der Kantonalen Handelsschule
- Protokolle T 57.1 bis T 57.4: Lehrerkonferenz der Kantonalen Handelsschule
- Protokolle T 58.1 bis T 58.2: Fachkonferenz der Kantonalen Handelsschule
- Protokolle T 59.1 bis T 59.2: Lehrerkonferenz des Humanistischen Gymnasiums
- Protokolle T 60.1 bis T 60.4: Inspektion der Kleinklassen (bis 1958 Hilfsschule, bis 1980: Sonderklassen)
- Protokolle T 61.1: Lehrerkonferenz der Sekundarschule Kleinbasel/Grossbasel-Ost (bis 1980: Sekundarschule Kleinbasel und Gellert)
- Protokolle T 62.2: Konferenz der Schulhausvorsteher der Sekundarschule Kleinbasel/Grossbasel-Ost (bis 1980: Sekundarschule Kleinbasel und Gellert)
- Protokolle T 63.1: Rektorenkonferenz der Sekundarschulen
- Protokolle T 64.2: Konferenz der Werkklassenlehrer
- Protokolle T 65.1 bis T 65.22: Inspektion des Realgymnasiums

- Protokolle T 66.1: Inspektion der Primarschule Grossbasel-Ost ab 1957/58
- Protokolle T 67.1: Lehrerkonferenz der Primarschule Grossbasel-Ost ab 1957/58
- Protokolle T 68.1 bis T 68.2: Inspektion des Mädchengymnasiums (1930-1959)
- Protokolle T 69.1: Inspektion des Mädchengymnasiums I (1959-1967/68)
- Protokolle T 70.1 bis T 70.2: Inspektion des Mädchengymnasiums II (1959-1967/68)
- Protokolle T 71.1 bis T 71.3: Inspektion des Gymnasiums am Kohlenberg (1968-1997)
- Protokolle T 72.1: Inspektion des Holbein-Gymnasiums (1968-1997)
- Protokolle T 75.1: Lehrerkonferenz des Mädchengymnasiums II (1959-1967/68)
- Protokolle T 76.1 bis T 76.3: Lehrerkonferenz des Gymnasiums am Kohlenberg (1968-1997)
- Protokolle T 77.1: Lehrerkonferenz des Holbein-Gymnasiums (1968-1997)
- Protokolle T 78.1: Klassenkonferenzen des Holbein-Gymnasiums (1968-1997)
- Protokolle T 79.1 bis T 79.2: Konferenz der Rektoren der Oberen Schulen Basel-Stadt (KROS, Rektorenkonferenz)
- Protokolle T 80.1 bis T 80.6: Inspektion der Knaben-Sekundarschule/Sekundarschule Grossbasel-West und Berufswahlschule
- Protokolle T 81.1 bis T 81.2: Inspektion der Mädchen-Sekundarschule, ab 1972 Sekundarschule Kleinbasel/Gellert, ab 1980 Sekundarschule Kleinbasel/Grossbasel-Ost
- Protokolle U 9.1 bis U 9.7: Staatliches Einigungsamt (Vertragliches Schiedsgericht)
- Protokolle U 9.1.2.: 1937-1938
- Protokolle W 4 A.: Hebammenprüfungskommission (Hebammenprüfungen)
- Protokolle W 6.21 bis W 6.27: Gas- und Wasserwerk
- Protokolle W 7.19 bis W 7.26: Elektrizitätswerk

Die mikroverfilmten 3838 Staatsurkunden konnten zwar erfolgreich digitalisiert werden. Allerdings hat sich im Rahmen der Abschlussarbeiten gezeigt, dass für die Online-Stellung der Digitalisate noch umfangreichere Nacherschliessungsarbeiten in scopeArchiv notwendig sind, die bis Projektende nicht geleistet werden konnten. Die notwendigen Nacherschliessungsarbeiten und deren Verknüpfung werden im Regelbetrieb erfolgen.

Neueres Hauptarchiv:

- PD-REG 3a 9376: Wimpfheimer-Guggenheim, Eugen
- PD-REG 3a 12185: Baglietto, Claudio
- PD-REG 3a 22824: Trautmann, Ludwig
- PD-REG 3a 27757: Kuhn, Anna
- PD-REG 3a 29974: Rosenthal, Hans Ewald
- PD-REG 3a 30167: Katz, Heinrich
- PD-REG 3a 30906: Marx, Siegmund
- PD-REG 3a 31200: Emigranten, die von der Grenzpolizei zurückgewiesen wurden; Juden, zurückgewiesene, die Inhaber eines deutschen Passes sind (1938)
- PD-REG 3a 33185: Aufseher-Baumeler, Isaac
- PD-REG 3a 34598: Barbisch, Erna

- PD-REG 3a 36851: Täubler-Stern, Eugen
- PD-REG 3a 38966: Kahn, Georges
- PD-REG 3a 42922: Friedenthal, Charlotte
- PD-REG 3a 43392: Scholz, Henri
- PD-REG 3a 46324: Lamm, Kurt
- PD-REG 3a 48804: Giuntini, Francesco Pietro
- PD-REG 3a 52050: Laszlo, Leo
- PD-REG 3a 56389: Säuberungsaktionen 1945/1946; Ausgewiesene deutsche Reichsangehörige und italienische Staatsangehörige
- PD-REG 3a 142432: Käszdorf-Klenota, Ferencz
- PD-REG 3a 172035: Marx-Heim, Hugo, Dr.
- PD-REG 3a 207294: Lipp-Hagen, Karl
- PD-REG 3a 208327: Reyes-Marti, Carlos
- PD-REG 5a 1 108-4-1: Einbau Abhöranlage Marktgasse und Riehentorstrasse
- PD-REG 5a 3-7: Filme der Zentralkartei (alte Signatur: Ca) (ab Mikrofilm)
- PD-REG 8c 4-1-1 (1) 1: Entstehung und Entwicklung der baselstädtischen

Ältere Nebenarchive:

- Gerichtsarchiv JJ 1 1922-77: Feldmann, Itzig Hirsch
- Gerichtsarchiv JJ 1 1927-82: Dreher, Gaston
- Gerichtsarchiv JJ 1 1932-89: Dreher, Gaston
- Gerichtsarchiv JJ 1 1934-98: Dreher, Gaston
- Gerichtsarchiv KK 2 1932-89: Dreher, Gaston
- Kirchenarchiv HH 1.2: Jacobi Ryteri collectanea II
- Klosterarchiv Domstift NN: Münster-Fabrik
- Klosterarchiv Kartaus L: Liber benefactorum
- Zunftarchive Safran 46: Kuchibuch I (Verzeichnis der Mahlzeiten)
- Zunftarchive Safran 47: Kuchibuch II
- Zunftarchive Safran 48: Kuchibuch III
- Zunftarchive Safran 49: Kuchibuch IV

Neuere Nebenarchive:

- ÖR-REG 4b: Pfarramtliche Register der Römisch-Katholischen Kirche (RKK)

Privatarchive:

- PA 207a 29: Como - Rom - Venedig
- PA 207a 128: Deutsche Geschichte
- PA 207a 129: Geschichte des Mittelalters
- PA 207a 130: Culturgeschichte des Mittelalters

- PA 207a 131: Uebersichtsblätter desjenigen Collegs "Mittelalter", welches ich 1882, 1884 und 1886 in den Sommersemestern gelesen habe
- PA 207a 132: Die letzten Jahrhunderte des Mittelalters
- PA 207a 137: Älteste Geschichte der Schweiz
- PA 207a 145 a: Archäologie der griechisch-römischen Kunst
- PA 207a 145 b: Kunst des Altertums
- PA 207a 147: Antike Sculptur
- PA 207a 148: Nachträge zur antiken Sculptur, Rom 1875
- PA 207a 149: Aufzeichnungen zur griechischen Kunst
- PA 207a 150: Kunst des Mittelalters
- PA 207a 151: Architektur der Renaissance
- PA 207a 164: Ausseritalienische neuere Kunst seit dem XV. Jahrhundert
- PA 207a 171, 5: Blütezeit des Mittelalters (Safran und Casino 1849/1850)
- PA 207a 171, 7: Die Zeit Friedrichs des Grossen (Aula und Casino 1852/1853)
- PA 207a 171, 10: Die Beschreibung des Fronleichnamfestes zu Viterbo 1462 (Zürich, 17. Jan. 1857)
- PA 207a 171, 23: Europa vor dem russischen Feldzug 1812 (Verein junger Kaufleute, Okt. 1865)
- PA 207a 171, 34: Karthago als Handelsstaat (Verein junger Kaufleute 1867/68)
- PA 207a 171, 35: Reiterstatuen des Mittelalters (Antiquarische Gesellschaft, 16.1.1868)
- PA 207a 171, 36: Karl der Grosse (Aula 15., 22. und 29. Okt. 1868)
- PA 207a 171, 38: Matthäus Merian (Aula 11. Dezember 1869)
- PA 207a 171, 39: Der Münsterkreuzgang (Aula 18. Dezember 1869)
- PA 212a R 32.34: Escher, Alfred (1819-1882), Dr., Zürich
- PA 250 B 17: Heydeck, Adolf von, Dessau
- PA 445a 2: Stammbuch der Falkner zu Basel, mit genealog. Daten und figürlicher Darstellung. Zusammengestellt von Niklaus (1574), Daniel und Hans Heinrich Falkner; das Stammbuch wurde von Daniel Falkner, 1690, angelegt.
- PA 511a 800 J 50.4: Legende (Verzeichnis): "Camin Tableau. Beschreibung Aller so wie sie Zwischen Einer Jeden der 96 Colonen stehen, als auch der Gebäuden Inn und Aussert der Stadt Basel"
- PA 513a I B 3,1: Briefe von Verschiedenen
- PA 513a I B 5,1: Gotthard-Akten (Sammelband)
- PA 513a I E 5, A 11: Briefe von Bekannten und Freunden
- PA 669 1: Oberst Rudolf Brüderlin-Ronus (1853-1917): Souvenirs-Alben 1 bis 5
- PA 669 2: Oberst Rudolf Brüderlin-Ronus (1853-1917): Souvenirs-Alben 6 und 7
- PA 743 A: Basel im Weltkrieg 1914-1918: 13 Bände
- PA 838a B 1: Autobiographie [Manuskript] und 38 Agenden mit täglichen handschriftlichen Eintragungen
- PA 888a B 3 (1): Protokollbuch
- PA 888a C 3 (1): Protokollbücher
- PA 983a C 1: Protokolle der Stiftungskommission
- PA 999a D 2 (1) 1923-104: Dreher, Gaston

Bilder und Negativsammlung:

- NEG A: Negativsammlung Format A
- BILD Falk.: Sammlung Falkeisen
- BILD Visch.: Sammlung Vischer
- BILD Schn.: Sammlung Schneider
- BALAIR: Fotoarchiv Balair
- SMM: Büchel, Emanuel
- SMM: Schneider-Gyssler, Johann Jakob
- SMM: Schneider, Johann Jakob
- SMM: Neustück, Johann Jakob
- SMM: Neustück, Maximilian
- SMM: Bentz, Achilles
- Hö A: Fotoarchiv Höflinger (zum Teil ab Mikrofilm)
- Hö B: Fotoarchiv Höflinger
- Hö C: Fotoarchiv Höflinger
- Hö D: Fotoarchiv Höflinger
- BSL 1018: Verbrecheralben
- BSL 1045b 1: Auftragsbücher

Die Fotos aus Hö E, Hö F, Hö G und Hö H konnten aufgrund personeller und infrastruktureller Engpässe nicht im Rahmen des Projektes digitalisiert werden. Deren Digitalisierung erfolgt nun 2019 im Regelbetrieb.

Planarchiv:

- Planarchiv A 1,113 Nr. 1: Grundriss der Stadt Basell, sampt einem Dessein wie solche Förde fortificiert werden
- Planarchiv A 1,89 bis A 1,90: S. Albanus Kürchen. Chor
- Planarchiv D 3,123 bis D 3,142: St. Alban-Tor. Project für Restauration
- Planarchiv E 3,253 bis E 3,272: Sevogelschulhaus
- Planarchiv E 4,149 bis E 4,202: Töchterschule
- Planarchiv E 5,1 bis E 5,26 / Planarchiv S 2,52 bis S 2,56: Münster. Zustand vor und nach der Restauration, Restaurationsprojekt
- Planarchiv K 5,1 bis K 5.12: Project zu einem Brausebad auf der Claramatte
- Planarchiv L 5,31 bis L 5,53: St. Alban-Kirche
- Planarchiv M 2,22 bis M 2,44: Pauluskirche. Konkurrenzprojekte
- Planarchiv N 5,2 bis N 5,20: Bahnhof, badischer. Konkurrenzprojekte
- Planarchiv W 2,63 bis W 2,66: Reichensteiner- und Wendelsdörfer-Hof. Originalbaupläne & Verzeichnis der Baupläne
- Planarchiv CC 1,148 bis CC 1,161: Stadttheater
- Planarchiv Privatarchiv 513 I G 8: Nachlass Karl Stehlin (1959-1934). Pausen und Pläne, Abklatsch von Schriften

Amtliche Publikationen des Kantons Basel-Stadt:

- STA DS BS 8: Verwaltungsbericht des Kantons Basel-Stadt 1833 bis 2006
- STA DS BS 9: Ratschläge des Regierungsrates an den Grossen Rat 1819 bis 2004
- STA H 52: Staatskalender (Regiments-Büchlein, Behörden und Beamte) 1699 bis 1817

Sammlungen:

- Rep. E 13.2: Verzeichnis der Baupläne des Basler Münsters. Zusammengestellt von Anton Gössi
- Rep. E 3: Civilia
- Rep. E 4: Criminalia
- Rep. H 1: Huber, Johann Jakob: Statutarium Basiliense (1792-1797)
- STA Bf 1 A: Mandate 1452 - 1797
- STA Bf 1 B: Drucksachen der Helvetik 1798 - 1803 (Erlasse, Beschlüsse, Dekrete, Proklamationen, Mitteilungen)
- STA H 43: Adressbuch der Stadt Basel und der Gemeinden Bettingen und Riehen (bis 1954)

4. Ausbelichtung auf Mikrofilm:

Ein wichtiges Ziel des Projektes Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N) neben der Digitalisierung als Massnahme zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Bestandsschonung war die Ausbelichtung eines Teils der Digitalisate auf Mikrofilm als Fortsetzung jener Positionen, die vor der Einstellung der Mikroverfilmung als Kulturgüterschutzmassnahme aus Kostengründen im Jahre 2005 erstellt worden waren. Dies betraf vor allem diverse Protokollserien (u.a. die Protokolle des Grossen Rates sowie die Protokolle des Regierungsrates), sowie diverse Fotobestände (u.a. BALAIR und Hö C). Ein Teil der Kosten wurde noch durch den Kulturgüterschutz übernommen, der dieses Finanzierungsprogramm auf Ende 2016 hin allerdings eingestellt hatte.
Insgesamt wurden zwischen 2015 und 2018 durch die Mikrografie des Bürgerspitals 175‘480 Seiten (Digitalisate) auf 186 Mikrofilme ausbelichtet.

5. Kennzahlen und Fazit:

Während des Projektes wurden insgesamt 1‘000 Bände und Faszikelmappen mit einem Gesamtvolumen von 212‘000 Seiten, 10‘000 Drucksachen mit einem Gesamtvolumen von 340‘000 Seiten, 300 Karten und Pläne, 36‘000 Bilder und Fotos sowie 178 Mikrofilme mit einem Gesamtvolumen von 360‘000 Scans digitalisiert. Insgesamt wurden während des Projektes rund 948‘000 Digitalisate erstellt.
Damit wurden weniger Unterlagen digitalisiert, als zu Projektbeginn angenommen. Der quantitative Unterschied zwischen den anvisierten und den tatsächlich erreichten Projektzielen liegt darin begründet, dass der Arbeitsaufwand für die Vor- und Nachbereitungsarbeiten aber auch die eigentlichen Scanarbeiten unterschätzt wurden. Die Zielvorgaben basierten auf den

Kennzahlen aus dem Vorgängerprojekt Informatisierung III – andere standen bei der Konzipierung von S&N nicht zur Verfügung. Es zeigte sich im Projektverlauf, dass die Aufwände für die unterschiedlichen Archivalienarten sehr unterschiedlich sind. Insbesondere die Qualitäts- und Vollständigkeitskontrolle sowie das Scannen von Einzelblättern nahm mehr Zeit in Anspruch, als ursprünglich angenommen. Für zukünftige Digitalisierungsprojekte empfiehlt sich deshalb eine präzisere Abschätzung der Gesamtmenge an Digitalisaten auf der Basis der in S&N erarbeiteten Kennzahlen der unterschiedlichen Archivalienarten resp. Workflows sowie generell die Berücksichtigung eines prozentualen Faktors „Unvorhergesehenes“ in ausreichender Höhe – in Abhängigkeit von den jeweiligen Unterlagen.

6. Ungefähre Tagesscanleistung nach Archivalien:

Die Tagesleistung hängt stark von der Art und der Beschaffenheit des Ausgangsmaterials ab. So benötigt die Digitalisierung von Bänden weit weniger Zeit als jene von losem und heiklem Aktenmaterial, Glasplatten oder Plänen. Im Folgenden einige exemplarische Kennzahlen nach Archivalien, bei denen es sich allerdings um Schätzungen handelt, da eine systematische Datenerhebung während des Projektes nicht durchgehend stattfand.

Durchschnittliche Scanleistung pro Tag (Schätzung):

- Bände (Adressbücher, Protokollbände): ca. 800 Seiten
- Fragile Bände (Finanz H): ca. 550 Seiten
- Einzelblätter (HGB): ca. 600 Stück
- Pläne: ca. 25 Stück
- Glasplatten (13 x 18): ca. 180 Stück
- Kleinbild 5er-Streifen: ca. 500 Stück
- Mittelformat (6 x 6): ca. 400 Stück

Zu den Scanarbeiten kommen noch die Nachkontrolle, Bildbearbeitungsarbeiten sowie den Import mittels Bildassistenten bzw. das Generieren von XML’s (METS-Files) und das Hochladen der Digitalisate in den Viewer. Dabei hat sich gezeigt, dass diese Arbeiten gleich viel Zeit in Anspruch nehmen, wie die eigentlichen Scanarbeiten.

7. Projektverlauf:

Das Projekt Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N) startete im Frühjahr 2013 mit dem Aufbau der Speicher- und Scaninfrastruktur, der Definition eines Scanworkflows und der Ausarbeitung des Portfolios. Dabei wurden diverse Umbauarbeiten getätigt, verschiedene Scansysteme evaluiert und Scanworkflows mit unterschiedlichen Workflowstrassen erarbeitet, welcher den heterogenen Materialien gerecht werden sollte.

Hard- und Software:

Im Rahmen des Projekts wurde das bestehende digitale Magazin digiMAG von 10 TB massiv auf eine maximale Kapazität von 72 TB ausgebaut mit Hilfe von 3 Oracle NAS-Appliances, die in den beiden Rechenzentren der ZID und im Fernlager der ZID in Bern platziert wurden.
Für die eigentliche Digitalisierung wurden verschiedene Geräte angeschafft, wobei die Hauptinvestitionen auf folgende Geräte fielen:

- PhaseOne Mittelformatkamera
- Mikrobox book2net Ultra
- Nikon 810 mit Durchlicht AP
- Nikon 800E mit Auflicht AP

Für die Nachbearbeitung der Bilder und das Befüllen der Metadaten wurden Adobe Bridge und Adobe Photoshop verwendet, die Generierung der XML's erfolgte mit einem Tool von Docuteam. Die ursprünglich für diesen Zweck angeschaffte Software LIMB von I2S erfüllte leider nicht die in sie gesetzten Erwartungen.
Die Steuerung und Überwachung des gesamten Scanprozesses erfolgte mittels verschiedenen Excel-Verzeichnissen.

Scanworkflow:

Bedingt durch die heterogenen Materialien (Bände, Faszikelmappen, Glasplatten, Kleinbildnegative, Fotopositive) wurden für deren Digitalisierung verschiedene Verarbeitungsstrassen verwendet, bei denen unterschiedliche Kamera- und Scannersysteme eingesetzt.

- Verarbeitungsstrasse für Bände und ungebundenes Material (Mikrobox book2net Ultra)
- Verarbeitungsstrasse für Glasplatten (Nikon 810 mit Durchlicht AP)
- Verarbeitungsstrasse für Kleinbildnegative (Nikon 800E mit Durchlicht AP)
- Verarbeitungsstrasse für grosse Aufsichtsmaterialien (PhaseOne Mittelformatkamera)

Bedingt durch die unterschiedlichen Repräsentationsformen von Bildmaterial und Schriftgut im Netz (Vorschaubild in Query für Bilder, externer Viewer für Schriftgut) erfolgte auch die Qualitäts- und Vollständigkeitskontrolle auf unterschiedliche Weise. Während das Schriftgut unmittelbar nach dem Scanvorgang auf seine Vollständigkeit und Qualität überprüft wurde, erfolgte die Vollständigkeitskontrolle beim Bildmaterial erst nach dem Import der Digitalisate mit dem Bildassistenten. Eine rudimentäre Qualitätskontrolle und situative Nachbearbeitung des digitalisierten Bildmaterials erfolgte vor dem Import des digitalisierten Bildmaterials mit dem Bildassistenten.

Portfolio und Jahrestranchen:

2014: Die Konsolidierung und Verabschiedung des Portfolios erfolgte nach längerer Diskussion im Sommer 2014. Der Beginn der Scanarbeiten erfolgte bereits im Februar 2014 mit der Digitalisierung der vier Kuchibücher (Zunftarchive Safran 46 bis Zunftarchive Safran 49), der Bildersammlung Vischer (BILD Visch.) und den Plänen aus Nachlass von Karl Stehlin (1959-1934) (Planarchiv Privatarchiv 513 I G 8). Im weiteren Verlauf von 2014 erfolgten die Digitalisierung der Escherbriefe sowie der Beginn der Digitalisierung der Adressbücher. Letztere konnten im September 2015 abgeschlossen werden.
2015 erfolgte unter anderem die Digitalisierung der Sammlung von Mandaten (STA Bf 1 A) und der Sammlung von Drucksachen der Helvetik (STA Bf 1 B). Für ein Transkriptionsprojekt wurden zudem die Jahr-, Fronfasten-, Summen- und Kerbrechnungen (Finanz H) digitalisiert. Für die Bildersammlung erfolgte die Digitalisierung der Bildersammlung Falkeisen (BILD FALK), der Digitalisierung des Fotoarchivs BALAIR und der Digitalisierung von Hö C.
2016 konnte schliesslich die Digitalisierung der Protokolle des Regierungsrates erfolgreich abgeschlossen werden. Anschliessend erfolgte eine Reihe kleinerer Lose zum Thema Generalstreik und Gesundheit und Soziales.
2017 bis 2019: Im Jahre 2017 wurden diverse Protokollserien digitalisiert, dies als Ergänzung zu den bereits bestehenden mikroverfilmten Protokollserien. 2018 erfolgte schliesslich die Digitalisierung der Ratschläge (STA DS BS 9), der Verwaltungsberichte (STA DS BS 9) und der Regimentsbüchlein von 1699 bis 1817 (STA H 52). Letztere zwei Positionen konnten erst Anfangs 2019 abgeschlossen werden.

8. Personelles:

Folgende Personen waren am Projekt beteiligt:

Projektleitung:

- Elias Kreyenbühl (50%): 2013 bis 2016
- Christoph Manasse (20% resp. 10%): 2016 bis 2019

Projektteam (100 bis 110 Stellenprozente)

- Alexandra Tschakert: 2014 bis 2016 / Daniela Meier 2016 bis 2018
- Thomas Wüst: 2014 bis 2018
- Peter Hofer: 2014 bis 2018

Weitere Beteiligte:

- Restaurierung: Brigitte Heiz
- Fotografie/Reprodienst: Franco Meneghetti (bis 2016) / Alexandra Tschakert (ab 2016)
- Informatik: Markus Loch

Es hat sich gezeigt, dass die für das Scannen und die Qualitätskontrolle eingesetzten Personalressourcen gut mit dem vorhandenen Maschinenpark abgestimmt waren, so dass es dort zu keinen Leerläufen kam.

9. Kosten:

Der vom Grossen Rat bewilligte Investitionskredit betrug CHF 1‘206‘000 inkl. Bundesbeiträge. Die Ausgaben betrugen im Projektzeitraum insgesamt und unter Berücksichtigung der effektiven Bundesbeiträge CHF 1‘237‘579. Damit wurde der Projektkredit um CHF 31‘579 resp. 2.62% überzogen. Unter Berücksichtigung der negativen Teuerung im Projektzeitraum resultiert eine Überschreitung des Projektkredits von CHF 42‘237 resp. 3.5%.

10. Lehren und Rückschlüsse:

Folgende Lehren und Rückschlüsse lassen sich aus dem Projekt ziehen:

- Statuslisten: Wichtig, um den Überblick über den Stand der Arbeiten zu behalten. Die mit einer Tabellenkalkulation erstellten Statuslisten sollten jede Verzeichnungseinheiten erfassen, welche digitalisiert wird, am besten gleich mit dem zu vergebenden Dateinamen, der Signatur, dem Titel, der Laufzeit und der Scope-ID. Damit lassen sich später die CSV-Tabellen für die Erstellung der Viewer-XML’s herstellen.
- Die während des Projektverlaufs entwickelte Ablage hat sich bewährt. Sie besteht aus folgenden Unterordnern, die den vollständigen Ablauf des Digitalisierungsprozesses wiedergeben.

    1. Kontrolle und Korrekturen
    2. Nachbearbeitung
    3. Metadatenanreicherung
    4. Sprungbrett
    5. Vollständig abgeschlossen

  Die Digitalisate durchlaufen während der Bearbeitung die einzelnen Unterordner. Am Schluss werden sie dann ins digitale Magazin kopiert und nach einem Abgleich der Checksummen von der Ablage gelöscht. Es ist geplant, diese Struktur auch für zukünftige Digitalisierungsprojekte zu nutzen.
- Die Vorbereitungsarbeiten und Nach- und Vollständigkeitskontrolle benötigte mehr Zeit als angenommen, wobei dies stark abhängig vom Ausgangsmaterial ist. Die Nach- und Vollständigkeitskontrolle von paginierten Unterlagen benötigt viel weniger Zeit als diejenige von unpaginiertem Material. Für zukünftige Projekte muss dies berücksichtigt werden.
- Systematische Erhebung von Kennzahlen für das Scannen von Unterlagen / Fotos und die Nachkontrolle. Wieviel Seiten wurden innerhalb eines bestimmten Zeitraumes

gescannt, wie lange dauerte die Nachkontrolle? Je grösser das Datenmaterial, desto genauer kann man zukünftige Projekte abschätzen.

- Die negativen Erfahrungen mit LIMB haben gezeigt, dass es kein Tool für den gesamten Workflowprozess gibt. Eine Workflowsoftware erübrigt sich momentan wegen des zu geringen Outputs. Stattdessen sollten für die einzelnen Arbeitsschritte lieber spezialisierte Tools eingesetzt werden.

    - Kamera- und Scannersoftware
    - Adobe Bridge für die Metadatenanreicherung
    - Adobe Photoshop (Adobe Camera-RAW) für die Bildbearbeitung und Dateikonversion
    - Dokuteam-Tool für die Generierung der Viewer XML‘s
    - Batch-Script für die Konfektionierung der Dateien für das DIGIMAG

- Bei folgenden Arbeiten sollten zusammen mit der IT Möglichkeiten zu weiterer Automatisierung geprüft werden:

    - Ausschneiden
    - Metadaten in Bilddateien einfügen
    - Verknüpfen mit VE in scopeArchiv
    - Erfassen der Digitalisate-URL in scopeArchiv

- Die Kontrolle über Kreuz hat sich bewährt. Dies sollte für zukünftige Digitalisierungsprojekte beibehalten werden.
- Bei jedem Arbeitspaket empfiehlt sich ein Testlauf, um spezifische Probleme und Anforderungen zu erkennen.
- Es hat sich gezeigt, dass eine visuelle Nachkontrolle im Bildbereich wünschenswert wäre. Allerdings ist dies sehr zeitaufwändig. Es soll geprüft werden, wie dies realisiert werden kann.
- Es hat sich wiederum gezeigt, dass bei der Vergabe an externe Anbieter detaillierte Anleitungen vonnöten sind, um Missverständnisse zu vermeiden. Auch darf der zeitliche Aufwand für die Qualitätskontrolle bei extern vergebenen Digitalisierungsaufträgen nicht vernachlässigt werden, denn die vom Anbieter versprochene Qualitätskontrolle ist nicht immer über jeden Zweifel erhaben.
- Bei der Beschaffung von neuen Scannern sollte der PC beim Anbieter gleich mitbestellt werden, um allfällige Probleme und Inkompatibilitäten zu vermeiden. Im Verlaufe des Projektes hat sich nämlich gezeigt, dass die Standardhardware des Kantons dafür nicht geeignet ist.
- Bei einem allfälligen Wechsel der Projektleitung ist ein detaillierter Zwischenbericht zu verfassen, inkl. einer Dokumentation des Workflows und der Erhebung des Status Quo. Der Zwischenbericht hilft dem Nachfolger bei der Einarbeitung und ist eine wichtige Grundlage für das Verfassen des Schlussberichtes.